

Versöhnung

Gefängnisdienst

Im Dienst für Gott und die Menschen
Kontaktbrief März 2023



Ich bitte dich um Verzeihung ...



Liebe Leserinnen und Leser

In seinem Dankesbrief, verziert mit einem Herzen und einer roten Rose, schreibt uns ein Inhaftierter: 'Ich möchte mich bei der Heilsarmee bedanken, auch für die Liebe Gottes. Danke, Herr, Gott, für die Liebe von andern Menschen, die Du mir mittelst. Ich habe in meinem Leben viele Fehler begangen, ich bitte Dich um Verzeihung.'

Dieser Kontaktbrief steht unter dem Thema 'Versöhnung' – ein herausforderndes Thema im Gefängnisalltag, aber auch für uns alle im Leben. Doch egal wer wir sind und was wir getan haben, Gott bietet jedem Menschen an, sich mit ihm zu versöhnen. Versöhnung ist die schönste und wichtigste Botschaft, die Gott uns aufgetragen hat, weiterzugeben, auch gerade an Menschen hinter Gittern:

All dies verdanken wir Gott, der uns durch Christus mit sich selbst versöhnt hat. Er hat uns beauftragt, diese Botschaft überall zu verkünden. Und so lautet sie: Gott ist durch Christus selbst in diese Welt gekommen und hat Frieden mit ihr geschlossen, indem er den Menschen ihre Sünden nicht länger anrechnet. Gott hat uns dazu bestimmt, diese Botschaft der Versöhnung in der ganzen Welt zu verbreiten. Als Botschafter von Christus fordern wir euch deshalb im Namen Gottes auf: Lasst euch mit Gott versöhnen! Wir bitten euch darum im Auftrag von Christus.
2. Korinther 5:18-20

Versöhnung ist dann möglich, wenn ein Mensch sagt: Ich bitte Dich um Verzeihung... Seien das Worte, die an Gott gerichtet sind oder an einen Mitmenschen, diese Worte der Einsicht öffnen den Weg zur Versöhnung und drücken den Wunsch aus, die Beziehung aufrecht zu erhalten.

Wir haben viele positive Rückmeldungen erhalten zu den Weihnachtseinsätzen, die in rund 25 Gefängnissen stattgefunden haben, sei es vom Personal oder von Inhaftierten. Unsere Präsenz wird geschätzt und berührt die Herzen der Menschen. Ein Dankesbrief einer inhaftierten Frau beginnt mit der Anrede 'Liebe Engel der Heilsarmee'. An vielen Orten beteiligten sich Salutisten und Freiwillige mit Musik, Zeugnissen und Theater. In einigen Strafanstalten war es auch möglich, nach der Feier mit den Inhaftierten Kontakt zu pflegen und Gespräche zu führen.

In Realta, Graubünden, war Buchautor Ruedi Szabo Gast und erzählte, wie er als Bankräuber im Gefängnis Versöhnung mit Gott fand und ein neues Leben begann.



All dies wäre nicht möglich ohne Sie, Ihre Unterstützung im Gebet und durch Spenden. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich und freuen uns, auch von ihnen zu hören. Gottes Segen begleite Sie in diesem Jahr.

Liebe Grüsse
Martin Gossauser

Versöhnung und deren Folgen

Mendes Reichenbach

In einem Lexikon werden für das Wort «Versöhnung» folgende andere Worte erwähnt: Aussöhnung, Bereinigung, Einigung, Annäherung, Überbrückung.

Wenn Versöhnung stattfinden soll, müssen beide Parteien einverstanden sein. Differenzen und Meinungsverschiedenheiten müssen ausgeräumt oder überwunden werden.

Ich erinnere mich an die Geschichte eines Kindes, das viele Jahre lang von seinem Vater getrennt war. Als er älter wurde, suchte er seinen Vater und fand ihn schliesslich wieder. Das erste, was er seinem Vater sagte war, dass er ihn gesucht hatte und froh sei, ihn lebend gefunden zu haben, denn dieser war schon älter. Sein Vater gestand ihm, dass auch er oft an ihn gedacht hatte. Als sie sich dann endlich gemeinsam trafen, war die Wiedersehensfreude riesig. Es gab ein grosses Fest und Vater und Sohn versöhnten sich in grosser Freude.

Die Geschichte gleicht dem Gleichnis vom verlorenen Sohn. Beide enden mit einer Versöhnung. Beide erzählen von einem Schritt zu etwas Neuem, zu einem Neubeginn.



Auch in anderen biblischen Texten lesen wir von Versöhnung. Sie ist der Neubeginn, den Gott dem Menschen anbietet.

Im 2. Korinther 5.17 heisst es: *«Gehört also jemand zu Christus, dann ist er ein neuer Mensch. Was vorher war, ist vergangen, etwas völlig Neues hat begonnen.»*

Jesus ist am Kreuz als Opfer für unsere Sünden gestorben und hat dadurch die Versöhnung mit Gott möglich gemacht. Viele von uns sind Jesus dankbar für diese Erfahrung.

Wenn wir Jesus Christus begegnen, werden wir verändert, wir beginnen, die Menschen um uns nicht mehr nur aus unserer eigenen Sichtweise zu sehen sondern aus Gottes Perspektive. Jesus sagte: *«Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr euch untereinander liebt»* (Johannes 13:35).

Deshalb ist es eine der besten Möglichkeiten, Gott unsere Dankbarkeit auszudrücken, indem wir versuchen, die Menschen um uns herum mit seiner Liebe zu lieben. Ich versuche das bei den Menschen, die ich im Gefängnis besuche.

Diese göttliche Sichtweise ersetzt unsere enge, kritische Art der Beurteilung durch die, wie Gott Menschen sieht: als sein Ebenbild. Johannes schreibt das sehr deutlich: *«Wenn jemand sagt: Ich liebe Gott und hasst seinen Bruder, der ist ein Lügner; denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, wie kann er Gott lieben, den er nicht sieht?»* (1. Joh. 4,20).

Unsere Versöhnung mit Gott ist also nicht einfach eine Wahl, sondern sie ist Ausdruck der Liebe Gottes: Er liebt uns und hat uns mit Christus versöhnt. Auch unsere Versöhnung mit unseren Nächsten ist nicht einfach eine Wahl, sondern sie ist Zeugnis der Liebe Gottes, die in uns wohnt.

Versöhnung und Vergebung

Renate Grossenbacher

Zwischen Vergebung und Versöhnung besteht ein zentraler Unterschied. Bei einer Versöhnung müssen zusätzlich zum Verzeihen beide Seiten die bisherige Beziehung fortsetzen wollen.

Versöhnung ist nicht gleichbedeutend mit Vergessen, Billigung oder Rechtfertigung der Tat. Vielmehr bedeutet Versöhnung, dass man die Verletzung(en) und deren Folgen akzeptiert. Bis es zu einer Versöhnung kommt, benötigt es oft einen grossen, inneren Aufwand, denn man verzeiht nicht ein Ereignis, sondern man vergibt einem Menschen. Oder anders formuliert: Man vergibt dem Täter, nicht der Tat.

Vergeben kann man jemandem unabhängig davon, ob der andere es will oder nicht. Aber es ist unmöglich, sich mit einer anderen Person zu versöhnen, wenn diese das ablehnt. Es braucht dafür die Bereitschaft beider Parteien. Die Betroffenen müssen aufeinander zugehen, sie müssen einander vergeben, sie müssen die Sache klären. Nur so gelingt ein Neuanfang.

Vor ein paar Jahren musste ich schmerzlich erfahren, welche Folgen es haben kann, wenn ein Gegenüber nicht zur Versöhnung bereit ist.

Persönliches Erlebnis

Als ich meine damalige beste Freundin kennenlernte, hatte ich sehr schnell das Gefühl, in ihr eine Seelenverwandte gefunden zu haben.

Das Vertrauen wuchs gegenseitig rasch. Leider gab es jedoch in unserer Beziehung etwas Wichtiges, das sie nicht wusste, was aber auch sie irgendwie betraf. Es war eine Art einseitiges Geheimnis meinerseits. Mich belastete dies mehr und mehr. Wir waren bereits zwei Jahre befreundet und die Freundschaft gefestigt, als ich allen Mut zusammennahm und meine Freundin darauf ansprach. Ich wollte die Sache mit ihr klären und hoffte, unsere Freundschaft würde dies aushalten, wir verstanden uns ja blind.



Dem war aber leider nicht so. Die Freundin war masslos enttäuscht. Sie wollte von einem Tag auf den andern nichts mehr mit mir zu tun haben. Sämtliche Versuche, sie um Vergebung zu bitten und die Sache zu klären, prallten ab: Sie reagierte auf gar nichts. Als ich sie später per Zufall irgendwo traf, machte sie mit einer Handbewegung klar, dass ich mich ihr nicht nähern solle.

Das Ganze war für mich sehr schwer auszuhalten, ausserdem fehlte mir die

Freundschaft sehr. Aber noch schmerzlicher war es für mich, dass sie mir nicht verzeihen wollte oder konnte. Wie sollte ich mir jedoch selbst verzeihen, wenn eine andere Person mir nicht verzeihen kann? Der Satz einer Seelsorgerin half mir, mit dieser Frage umzugehen. Sie sagte: «Wenn du dir selbst deine Fehler nicht verzeihst, stellst du dich über Gott, denn Gott hat dir längst vergeben.» Ja, Gott hatte ich um Vergebung gebeten. Dies half mir, meine Selbstanklage loszulassen und langsam erlebte ich Heilung.

Eine Versöhnung mit der ehemaligen Freundin ist bis heute nicht zustande gekommen. Meine seltenen Versuche einer Kontaktannäherung, z.B. durch einen Glückwunsch zu ihrem Geburtstag, blieben unbeantwortet. Ich habe jedoch Frieden gefunden und habe mich mit der Situation versöhnt.

Bis zu jenem Zeitpunkt bin ich davon ausgegangen, dass es für eine Versöhnung zwei oder mehrere *Personen* braucht. Mein Erlebnis, sowie auch die folgende Geschichte einer Insassin aus Hindelbank, haben mich jedoch gelehrt, dass wir uns auch mit *Situationen* versöhnen können.

Situation einer Frau aus Hindelbank

Im Frauenvollzug Hindelbank ist die Trennung der Mütter von ihren Kindern immer wieder ein Thema. Viele der Frauen vermissen ihre Kinder schmerzlichst. Oftmals empfinden sie die Trennung von ihnen als die grösste Strafe.

«Corinne» (nicht ihr richtiger Name) erzählte mir, wie sie sich mit der Tatsache versöhnen konnte, dass ihr siebenjähriger Sohn bei einer Pflegefamilie aufwächst.

Zu Beginn der Platzierung ihres Sohnes lehnte sie sich vehement gegen diese Pflegeeltern auf. Für «Corinne» war es ein Unding, ihr Kind bei jemandem anderen aufwachsen lassen zu müssen. Da sie keinen Einfluss über diese Bestimmung nehmen konnte, musste sie einen Weg finden, damit klarzukommen.

Die Pflegeeltern begleiteten den Sohn jeweils zu den Besuchen bei seiner Mutter in Hindelbank. Dadurch lernte «Corinne» auch die Pflegeeltern kennen und erkannte, dass es eine sehr liebevolle, fürsorgliche Familie ist. Sie begann, dankbar zu werden für den guten Platz ihres Kindes bei diesen Pflegeeltern. Nach und nach näherte sie sich der Familie auch persönlich an.

Heute sagt «Corinne», dass diese Familie zu ihrer eigenen geworden ist. Sie kann in jeglichen Belangen auf sie zählen. Für dieses Ehepaar zählt «Corinne» wie zu ihrer eigenen Familie, auch wenn sie nicht mit ihnen verwandt ist.

«Corinne» ist heute dankbar und hat sich vollumfänglich mit der Situation versöhnt.



Briefausschnitte und Dankeschreiben



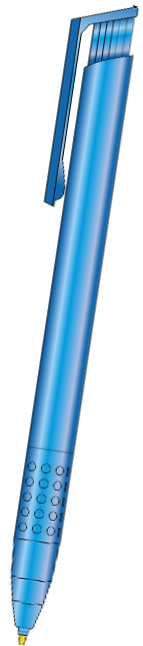
Liebe Engel der Heils-Armee

Ich bin in einem Elternhaus aufgewachsen, wo Gott nicht existierte. Viel mehr noch, mein Vater hat immer gespottet, wenn wir an einem Markt an euch vorbeigegangen sind. Dies hat auch auf uns Kinder abgefärbt. Verstehen Sie nicht falsch, ich hatte ein sehr liebevolles Elternhaus und eine wundervolle Kindheit. Noch heute stehen meine Eltern voll hinter mir und unterstützen mich, trotz allem, was ich getan habe.

Als ihr gestern bei uns wart, hat sich mein Bild von euch geändert. Es hat mich unglaublich berührt, dass ihr euch die Zeit nehmt, und uns einen Moment wie diesen schenkt. Wie ihr mit soviel Liebe gesungen habt für Menschen wie mich, die euch nie geschätzt haben - so selbstlos und so liebevoll schön.

Ich möchte mich bei euch ganz herzlich bedanken! Auch für die vielen Geschenke.

Aber das grösste Geschenk war mir, wie schön ihr gesungen habt. Wenn ich meine Zeit hier abgesehen habe und an Leuten von euch vorbeikomme, werde ich euch mit anderen Augen sehen. Ich werde euch unterstützen, weil ich jetzt weiss, was ihr für Menschen wie mich tut. Danke, dass ihr gekommen seid.



Von einer Institution

Ich bedanke mich im Namen der Gefangenen und im Namen der Anstaltsleitung für die Paketspende der Heilsarmee. Ich wurde von den Gefangenen im Vorfeld mehrfach darauf angesprochen, ob es in diesem Jahr auch wieder Geschenke von der Heilsarmee gibt.

Wir haben die Pakete am 21. Dezember den Gefangenen verteilt. Die Gefangenen haben sich alle sehr gefreut.

Von Gefangenen

.... Zudem habe ich jetzt unverhofft warme Bettsocken. Auch den Kugelschreiber kann ich im Hausdienst gut gebrauchen.

..... Ihnen allen eine gute Gesundheit im neuen Jahr, viel persönlichen Erfolg, Zufriedenheit auch in nicht rosigen Lebenslagen, und immer den Mut und die Kraft, den Verzagten neuen Lebensmut zu geben.

Information

Major Yves Dawans ist der erste Gefängnisseelsorger der Heilsarmee in der Schweiz, der seit September 2022 seinen Dienst im ökumenischen Seelsorgeteam der Gefängnisse in Genf mit einer offiziellen Akkreditierung des Kantons ausübt.

Gleichzeitig gratulieren wir ihm zum erfolgreichen Abschluss seiner Ausbildung als Gefängnisseelsorger.

Gebetsanliegen

Singeinätze des Korps Schaffhausen im Regionalgefängnis Schaffhausen

14. März 17.00-19.00Uhr - Singen mit 2 Gruppen

04. April 17.00-21.00Uhr - Osterfeier

02. Mai 17.00-19.00Uhr - Singen mit 2 Gruppen

Angehört: Ferienwoche für alleinerziehende Mütter und ihre Kinder

17.-22. April in Adelboden

Retraite des Gefängnisdienstteams in Montmirail

7.-9. Mai

Weitere Anliegen:

Nachfolge von Luc Petter, Seelsorger in Sylvabelle, Provence VD

Nachfolge von Cristobal Alvarez, Seelsorger Regionalgefängnis Moutier BE



**Einen grossen Dank möchten wir auch an die
vielen Sockenstrickerinnen richten.**

**Ohne diese fleissigen Frauen, die auch noch die benötigte Wolle
spenden, gäbe es mehr kalte Füsse im Gefängnis.**

**Die Socken werden nach wie vor geschätzt, vielleicht gerade,
weil jedes Paar ein Einzelfabrikat ist.**

**Menschen, denen sonst keine Beachtung geschenkt wird, schätzen
dies wohl deshalb auch besonders.**

Bildnachweis:

Foto S. 2 privat; alle andern Fotos pixabay.de; Auszüge aus Briefen von Gefangenen



Kontakt

Heilsarmee Gefängnisdienst

Laupenstrasse 5
3008 Bern

Tel. 031 388 05 91

www.heilsarmee.ch/gefaengnisdienst
gefaengnisdienst@heilsarmee.ch

Spendenkonto:

IBAN CH 37 0900 0000 3044 4222 5

Verwendungszweck: Gefängnisdienst